

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 5/011

18. August 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Mai 2011

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2010	Juni	5 855	895	185	21	4 754	2	1 147
	Juli	5 109	771	149	28	4 161	4	977
	August	5 528	705	176	21	4 626	–	881
	September	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
	Oktober	5 358	645	192	39	4 482	2	839
	November	5 436	614	176	28	4 618	2	773
	Dezember	5 275	422	192	18	4 643	1	530
2011	Januar	4 370	387	134	26	3 823	1	495
	Februar	4 543	382	143	15	4 003	1	486
	März	5 270	522	126	28	4 594	4	692
	April	5 544	675	155	36	4 678	3	851
	Mai ²	6 101	819	158	37	5 087	2	1 020
	Zusammen	63 999	7 621	1 971	323	54 084	23	9 694
	dagegen Juni 2009 bis Mai 2010	63 825	7 367	1 962	369	54 127	29	9 204
	Veränderung in %	0,3	3,4	0,5	- 12,5	- 0,1	- 20,7	5,3
Schleswig-Holstein								
2010	Juni	5 670	1 258	190	44	4 178	11	1 612
	Juli	5 759	1 242	189	58	4 270	9	1 647
	August	5 604	1 143	233	47	4 181	15	1 510
	September	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
	Oktober	5 725	1 083	205	36	4 401	11	1 406
	November	5 933	924	253	36	4 720	12	1 197
	Dezember	6 326	638	325	37	5 326	5	825
2011	Januar	4 785	599	200	23	3 963	6	775
	Februar	4 343	582	185	22	3 554	1	762
	März	5 083	811	193	26	4 053	8	1 061
	April	5 027	966	171	30	3 860	7	1 256
	Mai ²	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547
	Zusammen	65 687	11 552	2 569	426	51 140	104	15 007
	dagegen Juni 2009 bis Mai 2010	64 017	11 231	2 736	465	49 585	118	14 465
	Veränderung in %	2,6	2,9	- 6,1	- 8,4	3,1	- 11,9	3,7

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Mai 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	779	112	18	6	643	–	142
Bergedorf	274	45	16	–	213	–	61
Eimsbüttel	902	141	13	4	744	–	163
Hamburg-Mitte	1 414	157	39	11	1 207	1	204
Hamburg-Nord	1 089	148	26	8	907	–	182
Harburg	457	59	12	3	383	–	73
Wandsbek	983	157	34	5	787	1	195
Hamburg	6 101	819	158	37	5 087	2	1 020
dagegen Mai 2010	4 942	569	150	37	4 186	5	725
Veränderung in %	23,5	43,9	5,3	0,0	21,5	(- 60,0)	40,7

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Mai 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	171	31	4	–	136	–	36
KIEL	593	114	13	3	463	–	137
LÜBECK	533	118	9	1	405	–	143
NEUMÜNSTER	187	45	4	3	135	–	50
KREISFREIE STÄDTE	1 484	308	30	7	1 139	–	366
Dithmarschen	214	47	10	1	156	1	58
Herzogtum Lauenburg	331	56	17	2	256	1	83
Nordfriesland	209	85	13	–	111	–	99
Ostholstein	489	84	17	3	385	1	107
Pinneberg	578	127	21	3	427	1	165
Plön	319	43	6	–	270	–	75
Rendsburg-Eckernförde	614	113	21	6	474	2	167
Schleswig-Flensburg	368	74	17	2	275	–	98
Segeberg	621	116	26	2	477	–	148
Steinburg	222	38	7	–	177	–	47
Stormarn	492	96	14	7	375	2	134
Kreise	4 457	879	169	26	3 383	8	1 181
Schleswig-Holstein	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547
dagegen Mai 2010	5 296	927	186	36	4 147	14	1 190
Veränderung in %	12,2	28,0	7,0	- 8,3	9,0	(- 42,9)	30,0